

Junges Deutschland

= Gruppe deutscher Schriftsteller, bzw. politisch oppositionelle Bewegung in der 1. Hälfte des 19. Jht. Dt. Bundestag verbot 1835 einige Schriften, da gegen die herrschenden literar. Autoritäten, die Klassiker u. die Romantiker aufgetreten wird.

Ziel der Jungdeutschen: Kampf gegen religiöse Bevormundung, Liberalisierung der Sexualmoral
Emanzipation der Frau, für Meinungsfreiheit, Erneuerung des Lebens,
Literatur soll ab nun die Gesellschaftszustände widerspiegeln,
Sie galten aber als politisch und staatsgefährdend

Bevorzugte Gattungsform: Roman, Novelle, Brief Reisebilder Zeitungsartikel

Vertreter:

Heinrich Heine (er schreibt eine Satire auf Deutschland: „Deutschland. Ein Wintermärchen“
Karl Gutzkow, Heinrich Laube

Poetischer Realismus (1850 – 1885)

Der Realismus wollte „das wirkliche Leben“ in seiner Vielfalt darstellen, das Erfahrbare und Überprüfbares; lehnt alles Idealistische ab

**Der poet. Realism. will die kleinbürgerl. Welt mit den vorhandenen poetischen Mitteln wiedergeben
will die erfahrbare Welt ganz unparteiisch schildern;**

sogar die Meinung u. das Gefühl d. Dichters sollen außerhalb des Werkes bleiben;

Wollten den Menschen bei der Arbeit, Alltag, Familie darstellen, und keinen Gegenentwurf zu den herrschenden Verhältnissen liefern.

Kritik: Der Realist wollte nur Beobachter sein, merkte aber nicht, dass er nur einen best. Ausschnitt der Wirklichkeit aufnahm.

Zentrum der Werke: kleine private Welt, Kleinstädte, Landleben, Dorfgeschichten, Handwerker, Bauern, sonderbare Käuze

Kennzeichen: **Rahmentchnik** (ein Erzähler erinnert sich an eine Begebenheit aus dem Leben oder Chronik)

z.B. in „Der Schimmelreiter“: Der Lehrer erzählt im Wirtshaus die Geschichte des Deichgrafen

Die PROSA herrscht als natürlichste Redeweise vor (Stil: einfach, nüchtern)

Bevorzugte Gattungsform: NOVELLE

Vertreter:

Theodor Storm, Gottfried Keller Theodor Fontane, Wilhelm Busch, (österr. Marie v. Ebner-Eschenbach

Naturalismus (1882 – 1910)

Beeinflusst durch die materialistische Geschichtsauffassung von Karl Marx (der Mensch ist nicht Einzelwesen, sondern in Umgebung eingebettet = Gesellschaft schreibt Geschichte und nicht der einzelne!)

Die Arbeitsweise hat methodisch u. wissenschaftlich zu sein; **der Schriftsteller muss das, worüber er schreiben will, sorgfältig studieren** (an Ort u. Stelle Notizen machen, Dokumente sammeln)

Objektive Darstellung ist gefragt;

der Mensch ist in naturalist. Sicht ein „Stück Natur“, bestimmt durch Erbanlage, Umwelt und Geschichte
das höchste Säugetier

Technik: Deckung von erzählter Zeit und Erzählzeit (d.h. Vorgänge werden in ihrem Ablauf sekundenweise dargestellt = Sekundenstil

Vertreter: Gerhart Hauptmann, Johannes Schlaf (Vorbilder: Emile Zola, Leo Tolstoi, Henrik Ibsen)

Impressionismus (1890 – 1910) Eindruckskunst

= Gegenströmung zum Naturalismus

Begriff = aus der franz. Malerei (Künstler hatte die Absicht, **die subjektive Wirklichkeit des Augenblicks möglichst genau widerzugeben**) **Stimmung, Eindrucksreize sind wichtig**

Problem: Sprache kann nicht wie Farbe einen augenblicklichen Eindruck vermitteln, sie vermittelt vielmehr Bedeutung

Kennzeichen: offene Haltung d. Dichters, die Eindrücke fließen ihm zu; Verben treten zurück oder fehlen, Haupt-u. Eigenschaftswörter beherrschen die Aussage; Lautmalerei, kein geschlossener Handlungsablauf

Vertreter: Hugo v. Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Georg Heym

Typ.: **innerer Monolog** (gibt Gedanken, Gefühle, Wünsche der Figur in nicht voll ausgeformter Sprache wider;

Besond. Schnitzler gelingt es, Menschen durch das Gespräch mit sich selbst zu charakterisieren Bsp.: Leutnant Gustl

Expressionismus (1910 – 1925) Ausdruckskunst

Tritt gleichzeitig auch in der Kunst auf (nicht die Natur wiedergeben, sond. Die seelischen Gefühle mit Hilfe von Symbolen und Farbchiffren darstellen)

Typisch für Dichter wie Maler ist, dass sie Vereinigungen bilden, alle erleben sie eine innere Krise in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg

Wenden sich gegen den Fortschrittsglauben und gegen das Spießbürgertum, suchen nach **NEUEN WERTEN** (Einfluss von Friedrich Nietzsche!), politische Aktivisten

Das **ICH** steht immer im Mittelpunkt ; bald nach dem Krieg geht der expressionist. Schwung verloren, denn der erhoffte **NEUE MENSCH**, die neue geistige Welt können die Welt nicht ändern

Hauptmotive: der einsame, leidende Mensch, ausgestoßen, voll Angst; Tod

Wahnsinnige, Selbstmörder, Gefangene (die Chiffren dafür sind: Herbst, Winter, Abend)

Stilmittel: Allegorie u. Personifikation (wenn Ideen als Figur, als lebendige Wesen dargestellt werden)
Bildhafte Sprache

Vertreter: Georg Trakl, Frank Wedekind, Georg Heym,

Zwischenkriegszeit (1918 – 1945)

Eine Reihe von Romanschriftstellern setzte sich mit der Habsburgermonarchie, ihrem Untergang und Erbe, der 1. Republik auseinander.

Vertreter: Stefan Zweig, Joseph Roth (er verehrte glühend die österr-ungar. Monarchie)

Robert Musil (bekannt ist: „Der Mann ohne Eigenschaften“), Heimito von Doderer

Ihre Werke wurden aber erst nach dem 2. WK wirksam, weil sie durch das Hitler Regime verbot

Literatur nach 1945

Elfriede Jelinek, geb. 1946, bekennt sich zum **Kommunismus** und **Feminismus**, alle ihre Werke sind **Kritik am Kapitalismus** und an der Herrschaft d. Mannes über die Frau

Thomas Bernhard (1931-1989): Welt-u. Menschenverächter; Hass gegen österr. Politik u. Parteien und Katholizismus; düstere Lyrik, dramatisch, Durch häufige Wiederholungen bekommen seine Texte etwas Kreisendes, Bohrendes; liebt Übertreibungen

MODERNE: gekennzeichnet durch eine neue Aufklärung, Kritik, Rationalismus, Streben nach gesellschaftl. Veränderungen (Auswirkungen der 68er-Revolution)

POSTMODERNE: 1960-70, Begriff aus USA, meint, ein in Bezug zur Moderne **gewandeltes**

Bewusstsein; kehrt zum Antirationalismus, zum Mythos zurück

Betont die Wichtigkeit der Phantasie, Sinne, Glaube, Metapher

In den 70er Jahren tritt eine neue Generation von Autoren auf, die Krieg u. nachkriegszeit nicht mehr bewusst erlebt haben

NEOREALISTEN: sie verarbeiten ihre Herkunft „von ganz unten“, Romane mit stark autobiograph. Zügen

Ende der 80er Jahre setzt sich im ganzen dt. Sprachraum der Grazer Dramatiker **Werner Schwab** durch (sein ganzes Werk ist aus dem **EKEL** vor der Welt geboren!)